

THOMAS MAUCH

(*1937, Heidenheim an der Brenz)

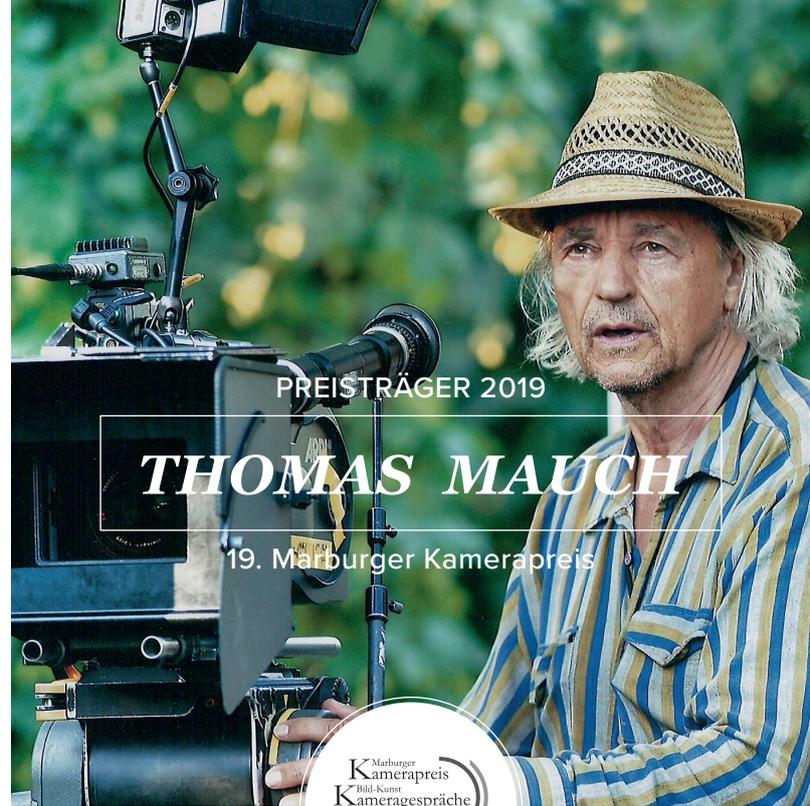
Thomas Mauch begann seine bemerkenswerte Karriere in der Filmbranche bereits Anfang der 1960er Jahre als Regieassistent, bevor er kurz darauf als Kameramann, Drehbuchautor und Regisseur tätig wurde. Als prägender Akteur des Neuen Deutschen Films wirkte Mauch an einer Bandbreite herausragender Produktionen mit und arbeitete im Zuge dessen mit namhaften Regisseur*innen wie Alexander Kluge, Werner Herzog und Helma Sanders-Brahms zusammen. Mauchs Bildgestaltung wurde bereits dreimal mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet; mit dem Marburger Kamerapreis 2019 wird er für sein umfangreiches Werk geehrt.



www.marburger-kamerapreis.de

LEITUNG: Prof. Dr. Malte Hagener, Fabio Kühnemuth • BILDREDAKTION: Julia Chycko, Milena Sophie Foglia, Valentin Füller, Max Ortmann, Coralie Soemer, Paola Tresselt • TEXT: Henrik Diels, Tessa Fuchs, Nadine Gausepohl, Mara-Sophie Knop, Svenja Paß, Sabrina Reichhard, Maren Sieverding • LAYOUT: Paula Audi, Benjamin Fiebiger, Karlotta Liepach, Janina Lissner, Kristina Maryushchenko, Laura Marie Nittner, Katharina Styra, Esther Weber

© BILDER: Privatarchiv Thomas Mauch; Beat Presser / Sammlung Werner Herzog; Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen; Deutsches Filminstitut, Frankfurt; Edgar Reitz Filmproduktion



PREISTRÄGER 2019

THOMAS MAUCH

19. Marburger Kamerapreis

Marburger
Kamerapreis
Bild-Kunst
Kameragespräche

VORREIHE

- jeweils mit Einführung -

13. Februar - 6. März 2019 • jeweils Mittwoch 20 Uhr
CAPITOL-Filmkunsttheater Marburg • Biegenstr. 8 • 35037 Marburg
Eintritt: 6€ • Ermäßigt: 5€

13. Februar – 20 Uhr



FITZCARRALDO

R: WERNER HERZOG
BRD 1982

Peru, Ende des 19. Jahrhunderts. Fitzcarraldo liebt die Oper. Sein Traum ist es, ein Opernhaus inmitten des süd-amerikanischen Urwalds zu bauen. Dafür ersteigert er ein Stück Land, ein Schiff und eine Crew. Sie segeln in den Urwald hinein. Die Ureinwohner wirken bedrohlich, die Crew wird unruhig und die größte Hürde steht noch bevor. Um das ersehnte Land zu erreichen, müssen sie das gesamte Schiff über einen Hügel ziehen. Ein Unterfangen, das zum Scheitern verurteilt scheint.

20. Februar – 20 Uhr



SHIRINS HOCHZEIT

R: HELMA SANDERS-BRAHMS
BRD 1976

Shirin, ein türkisches Bauernmädchen, flieht vor der Hochzeit mit dem Verwalter, der für die Verhaftung ihres Vaters verantwortlich ist, in die Bundesrepublik. Auf der Suche nach ihrem ursprünglichen Verlobten reist sie nach Köln. Dort erfährt sie, was es heißt, sich in einem fremden Land zurechtfinden zu müssen, und gerät schließlich in die Hände eines Zuhälters. Gesellschaftskritisch beschreibt Helma Sanders-Brahms die Risiken eines selbstbestimmten Lebens aus der Sicht einer jungen Türkin.

27. Februar – 20 Uhr



AUF WIEDERSEHEN AMERIKA

R: JAN SCHÜTTE
BRD/POL 1993

Inspiziert von der Sehnsucht europäischer Emigranten in New York, denen Jan Schütte in New York begegnet war, entsteht AUF WIEDERSEHEN AMERIKA. Erzählt wird die Geschichte von Isaak, Moshe und Genovefa: Drei unscheinbare Protagonisten, die versuchen, ihr Lebensglück in ihrer europäischen Heimat zu finden. Zusammen mit Thomas Mauch hat Jan Schütte einen bildstarken Film über Menschen geschaffen, die letztlich erkennen, dass Heimat nicht unbedingt an einen Ort gebunden sein muss.

6. März – 20 Uhr



MAHLZEITEN

R: EDGAR REITZ
BRD 1967

MAHLZEITEN erzählt die Liebesgeschichte zweier junger Menschen. Elisabeth und Rolf sind erst seit Kurzem zusammen, als Elisabeth schwanger wird. Kurz darauf folgt schon das zweite Kind, danach drei weitere. Während das Familienglück perfekt zu sein scheint, stellt sich vor allem bei Rolf Frustration ein. Er muss sein Studium abbrechen, fühlt sich eingeeengt und hat im Beruf keinen Erfolg. Zusehends verzweifelt sucht er nach einem Ausweg aus dem bedrückenden, ihm unerträglich gewordenen Alltag.